

# Vorsicht vor nicht kotierten Anlagen

Die Liste der grossen Anlagebetrüger ist um zwei gewichtige Namen reicher geworden, Bernard Madoff und Allen Stanford. Deshalb erst recht Vorsicht vor nicht kotierten Anlagen!

MAXIMILIAN REIMANN

Die US-Financiers Madoff und Stanford haben Milliarden von Dollars in den Sand gesetzt, mit Anlagezertifikaten, die vorwiegend auf dem berühmten Schneeballsystem basierten. Unter den Geprellten finden sich auch viele Schweizer, allerdings nicht Kleinanleger wie seinerzeit beim European Kings Club, sondern vorwiegend Grossinvestoren. Bei der Jagd auf das Geld kleiner Leute mixen aber weiterhin zwielichtige Finanzdienstleister mit, wie auch folgende Zuschrift aufzeigt:

**Equitable Settlement AG?**  
Von diesem in Tägerwil (TG) ansässigen Finanzunternehmen habe ich einen Prospekt erhalten, worin nach Anlegern und Investoren gesucht wird, die sich an einer bevorstehenden Kapitalerhöhung beteiligen sollten. Für das laufende Jahr wird eine Dividende von 6 bis 8% in Aussicht gestellt. Da sollte man doch eher die Hände weghalten, um nicht verbrannte Finger zu kriegen?  
S.A. in Unterentfelden

Ich sehe es natürlich genauso. Sicher wünsche ich diesem jungen Unternehmen, das in den wenig transparenten Bereichen des Invoice Discounting, des Factoring und der Forfaitierung tätig sein will, viel Glück in der aktuell schwierigen Zeit. Aber für normale An-



leger eignen sich dessen Aktien schlicht und einfach weder zum Kauf noch zur Zeichnung bei der angekündigten Kapitalerhöhung. Wenn schon Finanzwerte, dann börsenkotierte Aktien von Banken und Versicherungen. Aber auch damit konnte man sich in letzter Zeit nicht nur einzelne Finger, sondern ganze Hände verbrennen...

**Die Bank wechseln**  
Zu meiner Hausbank, bei der sich seit 40 Jahren Kundin bin, habe ich das Vertrauen verloren. Wie gehe ich vor, um die Bank zu wechseln? Ist das mit Kosten verbunden? Ich habe zwei Hypotheken und ein Wertschriftendepot.  
R.S. in O.

Leider ist es mir nicht möglich, hier auf die Umstände näher einzutreten, die zu Ihrer Verstimmung geführt haben. Aber meines Erachtens sind beide Seiten am

vorliegenden Zerwürfnis mitschuldig. Wenn Sie nun die Bank wechseln wollen, empfehle ich Ihnen, sich zunächst nach der neuen Bank umzusehen und da wenn möglich eine Person als Ansprechpartner zu finden, zu der Sie Vertrauen aufbauen können. Schildern Sie ihr schonungslos Ihre Erlebnisse mit der angestammten Bank. Befragen Sie sie nach den Kosten des Wechsels und befolgen Sie, wenn Sie vom Wechsel überzeugt sind, deren Anweisungen.

**Ist Staatsbankrott möglich?**  
In meinem Depot habe ich je eine Euro-Anleihe von Griechenland und von Irland. Nun wird mir empfohlen, diese zu verkaufen, weil ein Staatsbankrott nicht mehr auszuschliessen sei. Dabei hatte ich diese Titel doch gerade erworben, weil Staatsanleihen zu den sichersten Anlagen gehören. Was meinen Sie?  
H.R. in Rheinfelden

Theoretisch kann ein Staat schon an die Grenzen seiner Finanzkraft stossen, nämlich wenn die Defizite und damit die Staatsverschuldung immer massiver werden. Die Schuldnerbonität nimmt ab und der Neugeldzufluss versiegt. Aber ob die EU eines ihrer Mitgliedsländer bankrott gehen lässt, möchte ich bezweifeln. Das wäre langsam, aber sicher auch der Anfang vom Ende der EU! Trotzdem gilt auch hier: Wer einer Anlage nicht mehr traut, soll sich davon trennen!

**Finanzexperte**  
Maximilian Reimann ist bereit, auf dieser Seite schriftlich abgefasste Fragen zu beantworten, sofern sie von allgemeinem Interesse sind. Direkte Korrespondenz oder persönliche Beratung sind nicht möglich. Fragen sind zu richten an: Stadt-Anzeiger Aarau, Ratgeber, Neumattstrasse 1, 5000 Aarau, redaktion@stadtanzeiger-aargau.ch



## RAIFFEISEN IN DER KRITIK

### Zu hohe Manager-Bezüge

Nun ist auch die grundsätzliche schweizerische Raiffeisen-Gruppe in die Kritik geraten. Zwar konnten im «Krisenjahr 2008» Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl um je rund 7% gesteigert werden und der Reingewinn darf sich mit 564 Millionen sehen lassen, trotz einem Minus von 20% gegenüber dem Vorjahr. Aber die Konzernspitze hat der «Abzocker-Versuchung» nicht widerstanden. Die wirtschaftsfreundliche NZZ beispielsweise beschrieb das letzte Woche so:

«Im Stil von Grossbanken-Chefs leisteten sich die Raiffeisen-Manager offenbar teure Helikopterflüge, teure Dienstwagen, persönliche Chauffeure und fürstliche Saläre – Ausschweifungen, die nur schwer mit dem Genossenschaftsgedanken zu vereinbaren sind.»

Nun hat der Raiffeisen-Verwaltungsrat, der vom ehemaligen Schwyzer CVP-Regierungsrat Franz Marty präsidiert wird, eingegriffen. Er hat das Maximal-salär von CEO Pierin Vincenz auf 1,2 Millionen und den maximalen erfolgsabhängigen Bonus auf 800 000 Franken beschränkt. Maximal 2 Millionen darf der oberste Raiffeisen-Manager in Zukunft also noch kassieren. Das ist immer noch viel, vergleicht man es etwa mit den 850 000 Franken, die alt Bundesrat Kaspar Villiger künftig als vollamtlicher VR-Präsident der UBS beziehen soll, oder mit den 3 Millionen, die dem neuen UBS-Konzernchef Oswald Grübel zugestanden werden. Denn nur schon gemessen an der Belegschaft wird auch eine abgespeckte UBS immer noch zehnmal mehr Leute beschäftigen als Raiffeisen Schweiz.

INSERATE

## STADT-ANZEIGER Leseraktion

# Wanderferien auf Mallorca Fr. 920.-



Die Reisen werden während der schönsten Jahreszeit mit herrlich angenehmem Wetter durchgeführt. Lassen Sie sich in das Mallorca der stillen Berge, verträumten Dörfer und einsamen Buchten entführen. Geniessen und entdecken Sie die wunder-volle, unberührte Natur und die speziell für Sie ausgewählten neuen Wanderpfade.

### WANDERPROGRAMM

Es sind zwei Halbtageswanderungen und eine Ganztageswan-derung mit Picknick vorgesehen, welche durch die erfahrene «Universal»-Wanderleitung begleitet werden. Zusätzliche Aus-flüge können vor Ort gebucht werden.

### REISE-DATEN

Reise 1: 22.-29. März  
Reise 2: 29. März-5. April

### HOTEL LIDO PARK, Peguera

Das Hotel mit den eleganten Komfort-Plus- und Superior-Zim-mern liegt über zwei Sandbuchten und ist ausgestattet mit Hal-lenbad, Jacuzzi, Fitnesscenter, Sauna und Massageraum sowie einer Radsportstation.

### INBEGRIFFEN IN DEN ARRANGEMENT-PREISEN:

(pro Person und Woche)

- Flug: Zürich – Palma – Zürich
- 7 Übernachtungen im Hotel Lido Park mit Halbpension; Vollpension gegen Aufpreis
- Begrüssungs-Cocktail bei Ankunft im Hotel
- Zwei Halbtageswanderungen und eine Ganztageswan-derung inkl. Picknick und eigene Universal-Wanderleitung
- Transfer (Flughafen – Hotel – Flughafen)
- Flughafentaxe Fr. 70.-

### Wunschleistungen:

- Zuschlag für Vollpension, Fr. 100.-
- Superior-Zimmer Kat. B, Fr. 50.-
- Superior-Zimmer Kat. A mit frontaler Meersicht, Fr. 110.-
- Kombiversicherung (Annulation, SOS, Gepäck) Fr. 33.-

### Nicht inbegriffen:

- Auftragspauschale (pro Rechnung) Fr. 40.-

### ANMELDUNG

Infos und Anmeldung bei  
Universal Flugreisen AG  
Tel. 0848 81 11 88, C. Messeiller

### ANMELDESCHLUSS:

jeweils 7 Tage vor Abreise

Es gelten die allgemeinen Bestimmungen der Universal Flugreisen AG, Vaduz; Änderungen vorbehalten.

universal

Gefühl für Ferien